

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

Chlorsaurer Baryt

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

Chlorsaurer Baryt.

§. 15. Dieses Salz dient in der Feuerwerkerei zu gleichen Zwecken, wie der salpetersaure Baryt, mit ausgezeichnet schönerer Wirkung, da es aber sehr kostbar ist, kann es nur sparsam angewendet werden. Im Handel kommt es dermalen noch nicht vor. Die sehr umständliche und schwierige Darstellung desselben kann nur von einem geschickten Chemiker unternommen werden, weshalb ich die spezielle Beschreibung seiner Bereitung hier übergehen muss und nur Folgendes darüber zur Beobachtung des Verfertigers zu erwähnen habe.

Da dies Salz ganz analog mit dem chlorsauren Kali zusammengesetzt ist, so könnte man es auch auf demselben Wege, wie dieses, bereiten, welches allerdings der einfachste sein würde; allein durch den Uebelstand, dass es sich nicht von dem bei der Bereitung sich mit bildendem salzsauren Salze*) durch *Krystallisation* trennen lässt, wird man genöthiget, einen andern Weg einzuschlagen; man bereitet nämlich *Chlorsäure* und sättiget damit die Barytbasis. Die Darstellung der Chlorsäure geschieht auf zweierlei Art; entweder durch Zerlegung des chlorsauren Kali mit *Kieselflusssäure***), oder mittelst *Weinsteinsäure*. Die erstere Darstellungs-Art der Chlorsäure ist zur Bereitung des chlorsauren Baryts für unsern Zweck vorzuziehen, denn bei Anwendung der Weinsteinsäure erhält man zum Theil eine Verbindung von Weinsteinsäure und Chlorsäure, welche sich durch überschüssig zugesetztes chlorsaures Kali nicht wieder vollkommen zerlegen lässt und dann mit der Barytbasis, als Verunreinigung, *weinsteinsauren* Baryt giebt, welcher sich ebenfalls nur schwierig vollkommen abscheiden lässt. Diese Verunreinigung mit weinsteinsaurem Baryt würde unserm Zwecke keinesweges sonderlich hinderlich sein, aber sie ist äusserst gefährlich, denn ein so verunreinigter chlorsaurer Baryt, sei die Verunreinigung so gering als sie wolle, entzündet sich nicht allein leicht mit Explosion von selbst, wenn er zur Trockene abgedampft wird, sondern auch wenn man ihn mit Schwefel oder andern brennbaren Stoffen mischt, und die Mischung sehr trocken oder warm wird. Die Bereitung dieses Salzes mittelst Kieselflusssäure ist daher, obschon sehr umständlich, vorzuziehen; sollte auch hier eine geringe Verunreinigung mit Kieselsäure stattfinden, so würde sie mindestens keine Gefahr bringen, wenn auch allerdings ebenso wie andere Verunreinigungen die beabsichtigte Wirkung etwas beeinträchtigen. Ganz besonders hat aber der Verfertiger dieses Salzes darauf zu sehen, dass der dazu zu verwendende Baryt *vollkommen* rein von Kalkerden sei, eine derartige Verunreinigung macht auch dieses Salz gleich dem salpetersauren Baryt für unsern Zweck ganz unbrauchbar.

*) Wie dies bei dem chlorsauren Kali angehet.

***) *Kieselfluor-Wasserstoff-Säure*.

Zur Darstellung der Chlorsäure wendet man auch wohl anstatt des chlorsauren Kali, *chlorsaures Natron*, der leichtern Auflöslichkeit wegen, an; aber der, mittelst auf diesem Wege dargestellter Chlorsäure, bereitete chlorsaure Baryt, enthält dann gewöhnlich Verunreinigungen mit Natronsalzen, welche ebenso, ja noch viel nachtheiliger für uns wirken, als Verunreinigungen mit Kalksalzen; es ist daher die Bereitung der Chlorsäure aus dem chlorsauren Kali, für die Darstellung des chlorsauren Baryt, zweckmässiger; sollte auch das Salz dann etwas mit Kalisalzen verunreiniget sein, so entsteht daraus für unsern Zweck weiter kein bedeutender Nachtheil.

Die Barytsalze sind sämmtlich giftig, daher bei ihrer Anwendung mit Vorsicht zu behandeln.

Salpetersaures Natron.

§. 16. Dies dem Salpeter ganz analoge Salz kommt im Handel vor, ist aber fast immer mit Kochsalz verunreiniget, es ziehet etwas mehr noch wie der Salpeter, auch im chemisch reinem Zustande, die Feuchtigkeit an, diese üble Eigenschaft wird sehr vermehrt, wenn es verunreiniget ist, man reiniget es wie den Salpeter; es ist indess in jeder guten Apotheke ganz rein zu einem billigen Preise auf Bestellung zu haben und am besten auf diesem Wege zu beziehen. Es dient zur Darstellung des gelben Lichtes.

Doppeltkohlensaures Natron.

§. 17. Dieses Salz kommt jetzt im Handel allgemein vor, und dient in der Feuerwerkerei zur Darstellung des gelben Lichtes; es ist im reinen Zustande vollkommen luftbeständig.

Kleesaures Natron. Oxalsaures Natron.

§. 18. Dieses Salz wird anstatt des doppelkohlensauren Natron von einigen Feuerwerkern angewendet, welche demselben für die beabsichtigte Wirkung den Vorzug vor jenem geben, weshalb ich es hier mit aufführe, obschon ich es für ganz entbehrlich halte. Es ist in jeder Apotheke zu haben.

Kohlensaures Kupfer.

§. 19. Das kohlensaure Kupfer bereitet man sehr leicht durch Fällung mittelst Pottasche aus einer Auflösung des *schwefelsauren Kupfers*, in Wasser ganz so wie man die kohlensaure Strontian- oder Baryterde bereitet, und wie bereits oben angegeben ist. Man erhält auf diesem Wege einen bald mehr bald minder hellern oder dunklern blaugrün gefärbten Niederschlag, welchen

man auf Löse
merken ist hi
gewaschen
der Pottasche
noch eine S
Der Nieder
dann in ei
gestossen
Schale un
lange, bis s
entweicht hi
Das zur
Namen blan

§. 20. D
mit Thon, K
Bergblau
reine ist für
saures Kup
Darstellung
kanien ist.
Krystalle v
künstliche
weiter kein

§. 21. I
im Handel
lichem Inte
für uns, Sin

*) Zur Da
kohlensaure
tron an, für
wenn das
und nur an
Verunreini
reinigung v
*) Chlor